

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 31.

Donnerstag den 7. Februar.

1856.

Die Halle'schen Geiseln im französischen Hauptquartiere 1757.

Es ist allgemein bekannt, daß am zweiten Pfingsttage des Jahres 1807 (18. Mai) fünf der einflussreichsten Männer unserer Vaterstadt und des Saalkreises, der Rathsherr Kesperstein, der nachherige Kanzler Niemeyer, der Postdirector v. Madeweis, der Landrath v. Wedell und der Major v. Heiden auf Befehl des französischen Kaisers verhaftet und als Geiseln nach Frankreich gebracht sind. Niemeyer hat das ausführlich in den interessanten „Beobachtungen auf einer Deportationsreise im Jahre 1807“ (Halle 1825) erzählt. Weniger bekannt ist das ähnliche Schicksal von Abgeordneten des hiesigen Magistrats, welche der Prinz von Soubise-Rohan im Jahre 1757 zu sich in das Hauptquartier entboten und zu unfreiwilliger Theilnahme an der Flucht des französischen Heeres nach der Niederlage bei Rossbach gemacht hatte. Das Reise-Journal dieser Geiseln befindet sich in meinen Händen; aus demselben ist die folgende Erzählung entnommen.

Da man den 31. October 1757 auf dem Rathhause in der großen Rathskube den Weibern und Kindern der Soldaten des Unhaltischen Regiments die monatlichen Quartier- und Brotgelder austheilte, entstand der Ruf, es hätte die Bürgerwache aus dem Ober-Rannischen Thore angezeigt, daß ein Detachement französischer Cavallerie den Einlaß verlange. Diese unangenehme Nachricht war um so betrübter, da erst einige Tage vorher ein großer Schwarm feindlicher Husaren von des Grafen Turpin de Clisse Regiment hier gewesen war und 6000 Thlr. von der Stadt erpreßt hatte. Es mußten demnach der Rathsherr Möschel und der Rathmann Reichhelm sofort sich dahin begeben und nach dem Verlangen der Truppen sich erkundigen. Der Commandeur dieses Detachements, welches theils aus etlichen dreißig französischen Grenadiers zu Pferde, theils aus Irländern und Deutschen vom Raugräflichen

Regimente bestand, Namens de Coulahan, meldete daß er für die französische Armee 200,000 Portionen Brot und 100,000 Rationen Fourage von der Stadt Halle zu fordern habe, welche spätestens den 4. November nach Merseburg geliefert werden sollten. Zugleich übergab er ein Schreiben des in Schkopau sich aufhaltenden französischen Generals Chevalier d'Arcey, daß aus dem Magistrats-Collegium einige Deputirte zu dem Prinzen von Soubise abgesendet werden sollten.

Da nun dieses Begehren eine Sache von mehrerer Ueberlegung war und einem hochbeden Rathes zuvörderst hinterbracht werden mußte, so stellten die Abgeordneten in des Commandeurs Belieben, ob er die Entscheidung vor dem Thore abwarten oder aber in die Stadt kommen und sich mit auf das Rathhaus begeben wollte. Dieses Letztere bewilligte er, nahm 6 bis 8 Mann Grenadiere zu sich, welche sich vor das Rathhaus stellten, und ging mit in die Rathskube. Hier brachte er das Soubise'sche Verlangen nochmals an und bezog sich zugleich auf das schon übergebene Schreiben seines Generals. Hiernächst mußte man ihm zwei Wildschuren, eine für sich, die andere für den General schaffen, die etliche 60 Thaler kosteten. Während der Berathung des Rathes ward dem Officier Kuchen und Wein vorgesetzt, den er sich gut schmecken ließ, dabei aber immer begehrte ihn nicht aufzuhalten. Eine bestimmte Entscheidung über die von ihm gestellte Forderung konnte man nicht geben, weil erst mit dem Prinzen verhandelt werden sollte. Nun war die Frage, wer aus dem Magistrats-Collegium mitgehen sollte; Keiner bezeugte Lust dazu und Jeder hatte erhebliche Entschuldigungen, bis sich endlich auf vieles Bitten der Rathsherr Möschel, der Director der französischen Colonie Michel und der Rathsherr Reichhelm aus Liebe zur Stadt entschlossen; um so mehr, da es hieß, sie würden gar nicht aufgehalten, sondern von dem Prinzen, der in Merseburg sei, sofort und spätestens den folgenden Tag abgefertigt werden.



Den Abgeordneten wurde der Auftrag gegeben dem Prinzen vorzustellen, daß die Stadt Halle wenig Ackerbau habe und es ihr also unmöglich falle so viel Proviant und Fourage herbeizuschaffen; es wäre dies eine Sache, welche eigentlich der Landrath besorgen müßte, unter dessen Departement die Felder des Saalkreises gehörten, doch wolle man mit demselben berathen und sehen, was gemeinschaftlich aufgebracht werden könne; es dürfte aber wohl wenig sein, weil Stadt und Land durch Verproviantirung der Festung Magdeburg und durch die unaufhörlichen Lieferungen an die Magazine der preussischen Armee und an die hin und her marchirenden Truppen ganz erschöpft worden; ferner wäre um eine längere Frist zu bitten, weil es ganz unmöglich sei in so kurzer Frist etwas herbeizuschaffen. Uebrigens waren die Abgeordneten instruir, nicht höher als auf 30—40,000 Portionen sich einzulassen, sonst aber neue Verhaltensbefehle einzuholen.

Während der Fahrt der Bericht fort, waren die vor dem Rannischen Thore zurückgebliebenen Grenadiere ebenfalls auf den Markt gerückt und nachdem der Rathsheister Möchel 200 Thlr. in Louisd'or aus der Kammerei empfangen und von Coulahan durchaus nicht länger warten wollte, traten wir um halb ein Uhr des Nachmittags in Gesellschaft der Feinde und in einer mit vier Extrapostpferden bespannten offenen Chaise unsere Reise in Gottes Namen an. Eine überaus große Menge Volks, das sich auf dem Markte versammelt hatte, gab uns bis weit zum Ober-Rannischen Thore hinaus das Geleit, woselbst sie die Grenadiere zurücktrieben und uns selbst in die Mitte nahmen. Kaum waren wir eine halbe Stunde von der Stadt entfernt und auf einer Anhöhe, so wurde eine ziemliche Bestürzung an ihnen vermerkt und Halt gemacht. Es ließen sich auf der Leipziger Straße einige Reiter sehen und da man nicht wußte, ob es Preußen oder Freunde waren, so schickte der Commandeur ein paar Grenadiere zum Recognosciren aus, die nach einer Viertelstunde mit der Antwort zurückkamen, daß es französische Husaren seien, die gleichfalls Halle besuchen wollten.

Als wir über die Fähr nach Schkopau gekommen, trafen wir in dem dortigen Schloßhose einige hundert Mann französische Infanterie und Kavallerie, die im Begriff waren nach Merseburg zurückzukehren. Man führte uns zu dem General, einem noch ganz jungen Herrn, der mit vielen Offizieren in einem großen Saale sich befand. Nach gewöhnlichen Complimenten nöthigte er uns von der auf einer großen Tafel stehenden kalten Küche an Schinken, geräucherten Zungen, Kalbsbraten, Truthähnen, Gebäckem und verschiedenen Bouteillen Rheinischen Weines uns zu bedienen, welches wir auch

thaten. Als wir aber bei ihm anfragen, ob er nicht von dem Prinzen von Soubise beordert sei mit uns wegen der Lieferung zu verhandeln, gab er zur Antwort, er müsse schleunig mit seinem Corps nach Merseburg zurückgehen, wolle uns aber zum Prinzen, der ohne Zweifel noch in Merseburg sein würde, schicken; mit dem könnten wir uns vergleichen. Der Besitzer des Schlosses, Herr v. Trotha, klagte uns, daß diese ungebetenen Gäste nun schon zwei Tage sich bei ihm befänden und so gewirthschaftet hätten, daß weder Fourage, Getreide, Victualien, noch Wein und Bier mehr vorhanden und er entlaufen müsse, wenn es länger dauere; alles, was sie verlangt, hätte unentgeltlich herbeigeschafft werden müssen und was wir auf der Tafel sähen, sei das Letzte, so er gehabt; den Bauern im Dorfe erginge es nicht besser, und Gott wüßte, was ihnen insgesammt noch bevorstünde.

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Die Ziehung der 2ten Klasse 113ter Königl. Klassen-Lotterie wird den

12. Februar d. J., Morgens 8 Uhr,
im Ziehungs-Saale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 5. Februar 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Caslein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Fleischer in Zeig.
- 2) Peters in Leipzig.
- 3) Gießler in Staßfurt.
- 4) Hanert in Leipzig.
- 5) Pfeiffer in Wettin.
- 6) Köke in Trebitz.
- 7) Wachemehl in Teuchern.

Halle, den 4. Februar 1856.

Königl. Post-Amt: Fesca.

Auction.

Freitag den 8. Februar cr. **Nachmittags von 1 Uhr** ab, sollen im **Auctions-Local, Märkerstraße Nr. 22**, eine Partie div. **Tuch- u. Schnittwaaren** u. **elegante Westenstoffe**, sehr gute **leinene Wäsche** zc., **Kleidungsstücke**, **Meubles**, div. **Farbenwaaren**, **Rum**, **Weine**, als: **Madaira**, **Muscate** und **Ungar:Weine**, **Cigarren** u. dgl. m. versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Gummischuhe verkauft billig, sowie jede **Reparatur** fertigt schnell **Rebuschieß**,
Leipzigerstr. Nr. 23, gr. Brauhausgasse Nr. 2.

Bestellungen auf **Schrotenschuhe** werden reell und prompt ausgeführt beim **Schuhmacher Kötter**, Fleisberggasse Nr. 13.

Eine elegante **birchene Kommode** steht Umstände halber billig zum Verkauf **Spiegelgasse Nr. 8.**

Sotillon-Orden bei **J. John, Markt.**

Selbst gekochtes **Pflaumenmüß** ist zu haben im **Rathswerder. G. Winkelmann.**

Eine frische Sendung von **Waltershäuser Cervelatwurst**, fein und grob gehackt, so wie **Knack-** und **Zungenwurst** erhielt und empfiehlt die **Heringshandlung** von verehel. **Görke** geb. **Bolke.**



Mehrere **Zugpferde** stehen bei mir zum Verkauf.
G. Helm.

Hausverkauf. Das Haus **Geißstr. Nr. 35** von 3 Stuben nebst Garten und Hof, hübsch und frei gelegen, ist zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen nach Befinden auch zu vertauschen. Das Haus hat 35 Fuß Front und würde sich auch sehr gut zur Baustelle eignen. Näheres **Harzgasse Nr. 5.**

Das Haus **Mühlberg Nr. 5** ist mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Forderung 2500 Thlr. Mietsertrag 128 Thlr.

Ein **Kippkarren** wird zu kaufen gesucht **Strohbof, Herrenstraße Nr. 1.**

1300 Thlr. sind auszuthun durch
A. Kuckenburg.

Zwei **Lehrlinge** können sogleich oder **Ostern** eintreten **Leipziger Straße 62. F. Vogel, Tischlerstr.**

Einen **Burschen zum Drehen** sucht
Carl Schulze, große Ulrichstraße Nr. 21.

Ein ordentlicher und ehlicher **Hausknecht**, welcher in einem **Productergeschäft** schon gearbeitet und gute **Empfehlungen** aufzuweisen hat, findet sofort dauernde **Beschäftigung** bei **Wolff & Schacht.**

Im **Gasthof zur goldenen Kugel** finden zum **1. März** **Condition:** eine **Köchin** und ein **gewandter Hausknecht.**

Zum **1. März** findet ein ordentliches **Mädchen**, welches in der **Wirthschaft** **Bescheid** weiß, **Dienst**
Mittelstraße Nr. 19.

Ein ordentliches **ehliches Mädchen** vom **Lande**, welches auch **nähen** kann, sucht einen **Dienst**. Näheres bei **Madame Hellwig, Barfüßerstr. Nr. 9.**

Eine **gesunde Anme** sucht baldigst ein **Unterkommen**. Zu erfragen kl. **Sandberg Nr. 18** parterre.

Ein **zuverlässiges Mädchen**, die mit **Kindern** gut umgehen kann, findet zum **15. März** einen **Dienst** im **Gasthof zum goldenen Herz** in **Halle.**

Eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus **2 Stuben**, **2 Kammern**, **Küche** und **Feuerungsgeläß**, wird in der **oberen Leipzigerstr.** oder vor dem **Leipziger Thore** recht bald zu **miethen** gesucht. **Auskunft Leipzigerstr. 52.**

Zwei **freundliche** **ausmeublirte Zimmer** mit **Schlafkabinet** sind sofort an **ledige Herren** zu **vermieten**
Leipzigerstr. Nr. 52.

Das **neue Haus Wallstr. Nr. 4** steht im **Einzeln** oder auch im **Ganzen** mit dem **Garten** sogleich zu **vermieten**.
Berner, Mauermeister.

Taubengasse Nr. 9 ist ein **Quartier** für **18 Thlr.** zu **vermieten**.

Eine kl. **Stube** ist zu **vermieten** **Schulberg 14.**

Stube und **Kammer** nebst **Zubehör** ist an **ruhige Leute** zu **vermieten** **Trödel Nr. 7.**

Ein **Laden** mit **Wohnung**, **2 Logis** zu **60** und **40 Thlr.** sind zu **vermieten** **Leipzigerstr. Nr. 7.**

Eine **Wohnung** von **2 Stuben** und **Zubehör**, **3. Etage**, sowie ein **Geschäfts-Local** im **Hofe**, ist zum **1. April** **zusammen** oder **getrennt** zu **vermieten** **große Ulrichstraße Nr. 5.**

Eine **Familienwohnung**, **4 Stuben**, **3 Kammern**, **Küche** und **Zubehör**, ist zu **vermieten** und kann sofort **bezogen** werden **Steinweg Nr. 36.**

Ostereier von Zucker

mit Bignetten verziert, sämmtlich zum Öffnen, mit ernstem und scherzhaftem Inhalt, offerire bei großer Auswahl das Duzend zu 15 *Rb.*, 5, 4, 3, $1\frac{1}{3}$ *Rb.*, 20 *Sgr.* und 15 *Sgr.*

U. Kranz, Mittelstraße Nr. 4.

Für Hustenleidende und Brustfranke.

Meine entschieden wirkenden Brustbonbons von reinem indischen Rohrzucker, die in versiegelten $\frac{1}{4}$ *U.* Beuteln zu 3 *Sgr.* verkauft werden, empfangen heute wieder die Herren: Conditor **Schmidt** in Freiburg, **B. Sachs**e in Laucha, **Brutschke** in Bibra, **L. Trautmann** in Nebra, Conditor **Heinemann** in Sangerhausen und **Pörsch** in Bitterfeld.

U. Kranz.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkabinet, in der schönsten Lage des Marktes, steht für einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten Marktplatz Nr. 4.

Zwei Stuben und 2 Kammern mit Kochofen sind im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten. Näheres bei **U. Pabst**, Klausthor 10.

Ein Laden an guter Lage, in welchem seit 13 Jahren ein Mehlhandel betrieben wurde, der sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist mit Zubehör zu verpachten, und kann zum 1. April cr. bezogen werden Glaucha, Mittelwache Nr. 1. **Sattler**.

Ein Logis von 2 kl. Stuben und allem übrigen Zubehör ist an ein Paar stille Leute für 40 *Rb.* zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 1.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör ist zum 1. April zu beziehen Mittelstraße 1.

Eine Stube, Kammer nebst Zubehör ist noch an ruhige Leute zu vermieten Freudenplan Nr. 8.

Ein großer Keller, nahe am Markt, ist zum 1. April zu vermieten Trödel Nr. 18.

Die Färberei von **H. F. Sildebrand**, früher **Louis Haase**, Morikthor Nr. 5, empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.

Verloren wurde heute ein großer Bogen graues Papier mit Zeichnung. Um Abgabe wird gebeten Mühlgraben Nr. 8.

Einen verlorenen Hauschlüssel bittet man gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße Nr. 31.



Ein zugelaufener Hund (Windspiel) kann gegen Insektions-Gebühren und Futterkosten abgeholt werden Strohhoffspige Nr. 2.

4 Taschentücher und 2 Gesichtsmasken sind verloren gegangen. Abzugeben Steinstraße 63.

Ein am Sonntag auf der Maille veräußertes Paletot kann gegen einen andern, in welchem sich eine Brille befindet, umgetauscht werden Barsüßerstr. 10.

Vartung.

Es wird dem Vernehmen nach am künftigen Donnerstag wiederum, wie im vorigen Jahre, eine Theater-Vorstellung für die hiesigen Armen stattfinden. Wir begrüßen die edle Absicht dankbar und wünschen der Vorstellung einen eben so zahlreichen Besuch, als die Freunde des Wohlthuns ihn schon im vorigen Jahre veranlaßten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen Leiden unser theurer Gatte und Vater, der Schlossermeister **Andreas Schulze**, im Alter von 69 Jahren. Dies zeigen allen Theilnehmenden, Verwandten und Bekannten hiermit an

die Hinterbliebenen.

Halle, den 5. Februar 1856.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. Februar 1856.

Weizen 3	Zht.	10	Sgr.	—	Pf.	bis 3	Zht.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen 2	=	25	=	—	=	3	=	—	=	—	=
Gerste 1	=	26	=	3	=	2	=	—	=	—	=
Hafer 1	=	3	=	9	=	1	=	7	=	6	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.